

In Emsdorf entsteht ein Stück Musical

Kathrin Pfeiffer gestaltet ehrenamtlich Frisuren und Perücken für die Amöner Inszenierung des Froschkönigs

Kathrin Pfeiffer ist die Neue im Team der Turmwerkstatt Amöner. Der Verein bringt in dieser Saison das Märchen „Der Froschkönig“ auf die Bühne.

von Karin Waldhüter

Emsdorf. Frisurenspezialistin Kathrin Pfeiffer drapiert das Haar behutsam auf dem Styroporkopf. Langes Kunsthaar ist in Locken gelegt, andere Haare fallen locker herunter, glänzen im Licht des Raumes, gewellt, gestrahlt und rosarot. Sie greift zu einem schwarzen Dutt und überzieht ihn mit einem weißen Leinentuch. „Es darf nichts dunkles durchscheinen“, sagt Kathrin Pfeiffer und zeigt, wie die „hochstrebende“ Frisur der „Bediensteten des Königs“ einmal aussehen wird.

Seit April gehört die Emsdorferin zum Team der Turmwerkstatt Amöner. Zusammen mit Conny Müller kreiert und gestaltet die 32-Jährige Hand in Hand und ehrenamtlich die aufwendigen Frisuren und Perücken der Darsteller, die einen wichtigen Beitrag zu einem perfekt umgesetzten Gesamtbild darstellen.

Da ist zum Beispiel die voluminöse weiße Perücke der „Gespinnsterfrau“. Zarte Spitzenstoffe und Pfeifenputzer sind dort eingearbeitet. An ihrer „Lieblingsperücke“, die der Königin, hat die Friseurmeisterin etwa vier Stunden in Etappen gearbeitet. Tressen, das sind Bänder, an die einzelne Perückenhaare geknüpft sind, Spitzenstoffe, Watte oder Drahtgestelle müssen für die Frisuren, die an die extravagante und prächtige Zeit des Rokoko erinnern, eingearbeitet werden.

Auf einem Tisch liegen weitere Haarspangen, allesamt handgefertigt und aus Echthaar hergestellt. „Wenn die Kinder schlafen, bin ich in meiner Welt“, sagt die 32-Jährige, die ursprünglich aus Rauschenberg kommt. Die Liebe zum Handwerk wurde ihr wohl in die Wiege gelegt, denn groß geworden ist die zweifache Mama in einer Restauratorenfamilie und mit Nähereibetrieb. „Schon als Kind wollte ich Friseurin werden“, sagt sie. Da habe aber auch mal die Puppe oder der Kopf ihrer Schwester



Kathrin Pfeiffer arbeitet zu Hause in Emsdorf konzentriert an der Kunsthaar-Perücke, die in dem Musical „Der Froschkönig“ die Bedienstete des Königs tragen wird, ...



... um an ihrer Arbeit der „hochstrebenden“ Frisur den letzten Schliff zu geben. Fotos: Karin Waldhüter

herhalten müssen, erzählt sie lachend. Heute lebt sie mit ihrem Mann und den Kindern auf dem Hof der Schwiegereltern, der von der jungen Familie zum Teil selbst ausgebaut wurde.

Seit 2000 bringt der Verein Turmwerkstatt Amöner rauschende Erfolge auf die Open-Air-Bühne. „Rapunzel“ und „MadNight“ hat Kathrin Pfeiffer als Zuschauerin erlebt. In diesem Jahr inszeniert Brun-

hilde Hess das witzige Musical „Froschkönig“, frei nach den Brüdern Grimm. Es ist das achte Musical, das der Verein seit 2000 zeigt.

Besonders schätzt Pfeiffer, dass man ihr vonseiten des Vereins so viel Vertrauen entgegengebracht hat. Im Frühjahr habe ihre Oma ihr eine Vorankündigung gezeigt. Darin habe der Verein Friseurinnen gesucht. „Ruf einfach mal an“, habe sie



Der Arbeitsplatz: Blumen und handgefertigte Spangen aus Echthaar werden kunstvoll in die Perücken eingebunden.

gedacht und sei von der freundlichen offenen Art von Kurt Muth vom Vorstand, Schneiderin Christa Diehl und Conny Müller gleich positiv überrascht worden. Die Emsdorferin fühlt sich wohl im Team der Turmwerkstatt Amöner und ist mittlerweile auch Mitglied.

Um die ausgefallenen Frisuren für den Hofstaat mitzugestalten bedarf es einiges an Kreativität und daran hat Kathrin Pfeif-

fer keinen Mangel. Sie hebe viele Dinge auf, die später wieder Verwendung fänden, berichtet sie. „In meinem Kopf schwirrt viel Kreativität“, sagt Kathrin Pfeiffer, die gerne den Weg von Emsdorf nach Amöner auf sich nimmt, um Teil des Teams zu sein.

Zu sehen ist das Musical letztmals am heutigen Samstag und am Sonntag jeweils ab 20 Uhr. Einlass ist um 19.30 Uhr.

Al-Wazir legt in Neustadt den Grundstein

Neustadt. Im Rahmen seiner Sommertour wird der stellvertretende hessische Ministerpräsident Tarek Al-Wazir, Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen, am 7. August die Stadt Neustadt besuchen.

Neustadts Bürgermeister Thomas Groll wird den Gast aus Wiesbaden im Junker-Hansen-Turm begrüßen, wo sich der Minister in das Goldene Buch der Kommune eintragen wird. Der größte Fachwerkrundbau der Welt, Neustadts Wahrzeichen, steht im Eigentum des Landes. Gegen 16 Uhr erfolgt gemeinsam mit Tarek Al-Wazir und Landrätin Kirsten Fründt die Grundsteinlegung für den Neubau des Kultur- und Bürgerzentrums.

Dieses Vorhaben wird mit knapp fünf Millionen Euro aus dem Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ und dem Investitionspakt „Soziale Infrastruktur im Quartier“ gefördert. Der Landkreis beteiligt sich mit 170 000 Euro aus dem Kreisentwicklungsfonds. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind zur Grundsteinlegung um 16 Uhr eingeladen.

POLIZEI

Strohballen angezündet

Stadtallendorf. Unbekannte rollten am Donnerstagabend, 1. August, einen Strohballen von einem Acker, stellten diesen auf einem Feldweg ab und steckten ihn in Brand. Der Vorfall ereignete sich gegen 22.15 Uhr zwischen Stadtallendorf und Neustadt in Nähe der Bundesstraße 454. Die Feuerwehr löschte das Feuer ab. Durch das „Zündeln“ entstand ein geringer Sachschaden. Die Polizei ermittelt und sucht Zeugen.

Hinweise bitte an die Polizeistation Stadtallendorf, Telefon 0 64 28 / 9 30 50.

Versuchter Einbruch in Container

Kirchhain. Wegen Umbaumaßnahmen hat ein Lebensmittelmarkt in der Frankfurter Straße einen Baucontainer aufgestellt. Dieser weckte in der Nacht auf Donnerstag, 1. August, das Interesse eines Einbrechers. Ob der Unbekannte nach dem Aufhebeln des Fensters weiter vorging, konnte nicht abschließend geklärt werden. Nach derzeitigen Erkenntnissen zog er ohne Beute ab.

Hinweise nimmt die Kriminalpolizei in Marburg, Telefon 0 64 21 / 40 60, entgegen.

MELDUNGEN

Ober-Ofleiden feiert Kirmes

Ober-Ofleiden. Am Samstag findet im Rahmen der Ober-Ofleiden Kirmes ein Burschenschaftstreffen statt. Ab 20 Uhr spielt die Coverband Crossfire. Am Sonntag geht es ab 11 Uhr mit einem Zeltgottesdienst weiter. Anschließend gibt es einen Frühschoppen mit Blasmusik von der Band Viktoria Combo. Dabei wird Freibier ausgeschenkt. Zu den üblichen Leckereien aus der Wurstbude gibt es an diesem Tag auch noch Spießbraten mit Krautsalat.

Ortsbeirat Betziesdorf tagt

Betziesdorf. Am Montag beendet der Betziesdorfer Ortsbeirat seine Sommerpause. Die Sitzung beginnt um 19.30 Uhr im Bürgerhaus. Thema ist unter anderem das Multifunktionshaus, das im ehemaligen Schulhaus entstehen soll.

Kleinseelheim leistet Beitrag zum Klimaschutz

Bioenergiegenossenschaft lädt am kommenden Freitag zur Fertigstellung ihres Nahwärmenetzes ein



Containerweise wird das Schnittgut von der EAM angeliefert, das nach einem Trocknungsprozess in einem großen Ofen verbrannt wird. Die Wärme wird ins Nahwärmenetz eingespeist. Foto: Mayer

Inmitten der Debatte um die Klimakrise lädt die Bioenergiegenossenschaft Kleinseelheim zu einem Tag der offenen Tür ein. Anlass dafür ist die nahezu vollständige Fertigstellung des Kleinseelheimer Nahwärmenetzes.

von Matthias Mayer

Kleinseelheim. Wie Ulrike Simon vom Genossenschaftsvorstand berichtet, wird am Freitag, 9. August, ab 16 Uhr an der Heizzentrale Am Sandweg 33 gefeiert. Einlass für Besucher ist ab 15.30 Uhr. Eingeladen sind alle Beteiligten, Förderer, Mitglieder der Genossenschaft und alle Kleinseelheimer Bürger, die nicht der Genossenschaft angehören.

Der Vorstand wird das ehrgeizige Projekt vorstellen, das wegen unterschiedlichster Probleme erst mit erheblicher Verspä-

terung fertiggestellt wurde. Einige Grußworte werden folgen. Anschließend wird die EAM als Betreiberin der Heizzentrale deren spektakuläre Technik vorstellen. Serviert werden Kaffee und Kuchen sowie Gegrilltes.

Im Gegensatz zu den meisten Bioenergiegenossenschaften, die über viele Jahre von Biogasanlagen kostenlose Wärme beziehen, verfügt Kleinseelheim über keine eigene Energiequelle. Die Genossenschaft setzt für das Brennholz auf Ast- und Heckenschnitt, der vom Partner EAM geliefert wird. Dieses Schnittgut würde normalerweise in der Landschaft liegenbleiben. Jetzt kann es in Kleinseelheim jährlich 150 000 bis 200 000 Liter Heizöl und jede Menge Klimagas einsparen und die Genossenschaftsmitglieder mit umweltfreundlicher Wärme versorgen.

Wer noch auf den klimafreundlichen und zukunftsfähigen Zug aufspringen möchte, kann dies noch tun – sofern sein Haus an der Nahwärme-Trasse liegt.